

# Firmen und Märkte = Entreprises et marchés

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **92 (2001)**

Heft 12

PDF erstellt am: **29.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

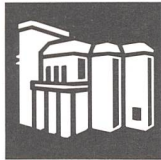
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

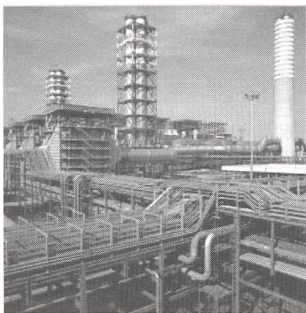
## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Firmen und Märkte Entreprises et marchés

### Enel will international expandieren



Grösste Stromproduktionsanlage Italiens (3600 MW): ölthermisches Kraftwerk Montalto (Bild Enel).

Der italienische Stromriese Enel plant in den kommenden Monaten oder Jahren den Kauf grosser international tätiger Versorger. Dies erklärte Vorstandsvorsitzender Franco Tato. Enel will dabei Mehrheiten oder Kontrollbeteiligungen erwerben, an grosse Allianzen glaube man dagegen nicht. Für die angekündigten Übernahmen stehen 30 Mrd. EUR zur Verfügung. Das vorrangige Interesse bei den verschiedenen Kaufvorhaben gelte den Märkten in Grossbritannien, Zentraleuropa sowie auf der iberischen Halbinsel.

### Welt-Uranproduktion ist 2000 stark gestiegen

(sva) Die Uranproduktion stieg im vergangenen Jahr von gut 31 000 auf 35 000 Tonnen Uran. In den westlichen Ländern wuchs die Produktion dabei um rund 3000 auf 27 000 Tonnen. Zu diesem Ergebnis trugen vor allem die beiden grössten Produzenten Kanada

und Australien bei, die zusammen über die Hälfte der Weltproduktion fördern: Kanada produzierte rund 10 700 Tonnen, Australien rund 7600 Tonnen. Weitere wichtige Produzenten waren Niger (2900 Tonnen), Namibia (2600 Tonnen) die USA (1500 Tonnen) und Südafrika (800 Tonnen). Die Länder der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten GUS produzierten 6400 Tonnen Uran.

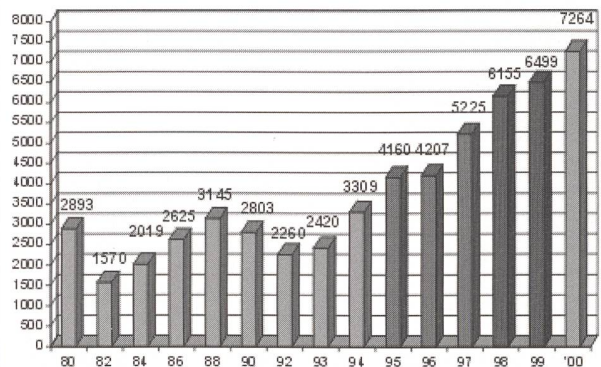
### E.ON übernimmt Mehrheit an Sydskraft

Das von E.ON Energie an Sydskraft-Aktionäre gerichtete Übernahmeangebot wurde erfolgreich abgeschlossen. Das deutsche Unternehmen wird künftig die Mehrheit an dem schwedischen Energieversorger halten. Die im Rahmen des Übernahmeangebots angekündigten Verkäufe der Aktionäre belaufen sich auf 13,1% des Kapitals und 16,4% der Stimmen. Die Beteiligung von E.ON Energie an Sydskraft steigt somit auf insgesamt 60,6% des Kapitals und 65,7% der Stimmen.

### Vattenfall übernimmt HEW und HEW übernimmt Veag

(vw) Die schwedische Vattenfall AB kann nach einer Entscheidung der Europäischen Kommission vom 3. Mai die Hamburgische Electricitätswerke AG (HEW) mehrheitlich übernehmen. Vattenfall hat

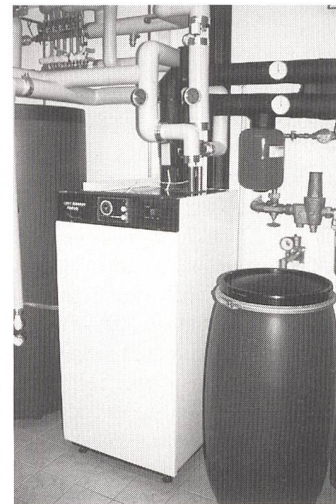
### Neuer Wärmepumpen-Rekord



Wärmepumpenverkäufe in der Schweiz.

(fws) Das Jahrhundert der erneuerbaren Energien hat ausgezeichnet begonnen. Mit insgesamt 7264 verkauften Wärmepumpen wurde im Jahre 2000 in der Schweiz eine neue Rekordmarke gesetzt (siehe Grafik). Sie liegt 11,8% über derjenigen von 1999. Dazu beigetragen haben insgesamt 55 Wärmepumpen-Firmen, die ihre Zahlen gemeldet haben. Insgesamt ein sehr gutes Resultat, das im Vergleich zu den rückläufigen Heizkesseln (rund -4%) umso erfreulicher ist. Besonders bei den neuen Einfamilienhäusern hat die Wärmepumpe zugelegt. Vier von zehn neuen Häuser werden mit einer Wärmepumpen-Heizung ausgerüstet. Noch keine deutliche Verbesserung ist bei den Heizungssanierungen sichtbar, wo gut 1000 Wärmepumpen verkauft wurden. Nach wie vor liegen die Luft/Wasser-Wärmepumpen mit 52% Marktanteil in Führung, gefolgt von den Sole/Wasser-Anlagen mit 40%. Untergeordnete Rollen spielen die Wasser/Wasser-Geräte und die Heizkörper-Wärmepumpen mit je 4% Anteil. Die anhaltend hohen Heizölpreise geben Anlass dafür, dass sich auch bei der Heizungssanierung eine Steigerung einstellt. Der Grund liegt darin, dass die Betriebskosten für eine Wärmepumpe bei diesen Preisen wesentlich tiefer sind.

Luft/Wasser-Wärmepumpe (Foto F. Beyeler).



die 37 Prozent HEW-Anteile von Sydskraft AB und der E.ON

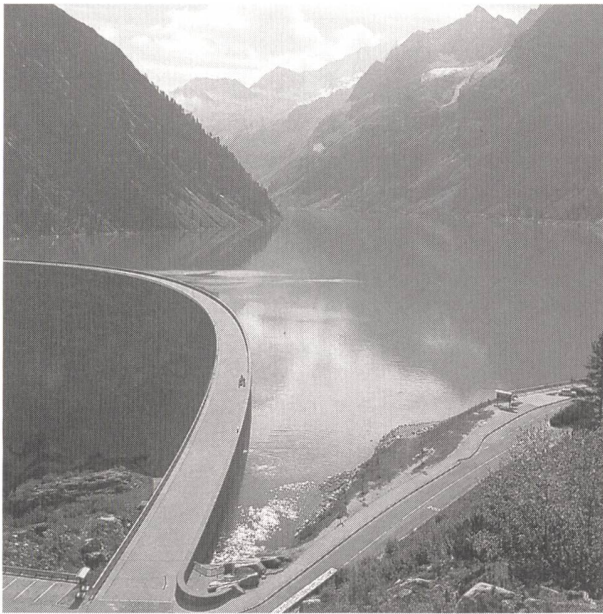


Hauptgebäude der HEW in Hamburg.

AG gekauft und hält damit jetzt 71,2 Prozent am deutschen Versorger. Vattenfall wird damit zu einem der grössten Stromversorger Europas. Gleichentags hat die Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben (BvS) der Mehrheitsübernahme des ostdeutschen Versorgers Vereinigte Energiewerke AG (Veag) durch die HEW zugestimmt.



## Wasserkraftverbund in Österreich



Speichersee Schlegels/Zemm-Ziller.

(zk) Die österreichische Verbundgesellschaft will ihre Wasserkraftanlagen in der Austrian Hydro Power AG zusammenfassen, in die auch die steirische Stewag ihre Kraftwerke einbringen soll. Thermische Anlagen sollen der zu Austrian Thermal Power umfirmierten Draukraft AG zugeordnet werden. Damit will der Verbund der vom Elektrizitätswirtschaftsgesetz geforderten Stromkennzeichnung Rechnung tragen und die Neuordnung des steirischen Energiesektors angehen. Die Tochter Steirische Elektrizitäts-AG soll mit der Stewag neu fusionieren.

## Participation allemande en Autriche?

E.ON souhaite acquérir des parts du principal électricien autrichien Verbund AG, qui distribue 50% du courant dans le pays et appartient pour 51% à l'Etat. Ce dernier exclut toute prise de participation majoritaire par le groupe allemand.

## Innsbrucker Kommunalbetriebe entscheiden sich für Enermet

(en) Die Innsbrucker Kommunalbetriebe (IKB) und Enermet AG, die Schweizer Niederlassung der finnischen Enermet Gruppe, haben einen Vertrag für die Lieferung eines Energiedatenmanagement Systems

unterzeichnet. Es handelt sich dabei um den ersten Auftrag für das unter dem Namen Energy Information System (EIS) vermarktete System im österreichischen Markt.

Die IKB AG möchten für den sich öffnenden Markt voll gerüstet sein und haben sich deshalb mit Enermet für einen Partner mit einem bereits bewährten System entschieden.

Das geordnete System umfasst das Basispaket, welches sämtliche für den freien Markt erforderlichen Funktionen abdeckt, das leistungsfähige Prognosemodul sowie die Web-Funktionalität für das Reporting an die Grosskunden.

«Mit Enermet setzen wir auf einen Partner, der bereits über eine grosse Erfahrung im freien Markt verfügt», sagt Dipl.-Ing. Dr. Alfons Sillaber als Projektverantwortlicher bei den IKB. «Wir sind überzeugt, dass aus dem Know-how von Enermet in bereits liberalisierten Märkten für uns ein Wettbewerbsvorteil entsteht, den wir nutzen werden. Zudem können wir mit dieser Entscheidung für eine praxiserprobte Lösung auch das Risiko für die Marktöffnung minimieren.»

## Neues russisches GUD-Heizkraftwerk

(si) Der erste Block des GUD-Heizkraftwerks Nord West in St. Petersburg ist in Anwesenheit des russischen Präsidenten Wladimir Putin in Betrieb gegangen und mit dem Stromnetz des Landes synchronisiert worden. Die GUD-Anlage mit fortschrittlicher Gasturbinentechnik hat 450 MW elektrische Leistung. Der Brennstoff-Nutzungsgrad der Anlage beläuft sich auf mehr als 80 Prozent, wenn gleichzeitig Fernwärme (max. 350 MW) ausgekoppelt wird. Das erdgasbefeuerte Heizkraftwerk ist mit zwei Siemens-Gasturbinen und einer Dampfturbine aus russischer Produktion ausgerüstet.

Moderne Gasturbinen, wie sie in Zusammenarbeit mit Leningradsky Metallichesky Zavod (LMZ), St. Petersburg, hergestellt werden, haben für den Aufbau der Energiewirtschaft Russlands eine grosse Bedeutung.

## Rekord-Übertragungsgeschwindigkeit mit Glasfaser

(si) WorldCom Inc. und Siemens/Optisphere Networks haben einen neuen Weltrekord bei der Live-Übertragung von Daten, Video und Sprache über eine einzige Glasfaser aufgestellt. Die Übertragungskapazität über eine WorldCom-Glasfaser betrug 3,2 Terabit/s. Der über mehrere Monate hinweg durchgeführte Feldversuch war der industrieweit erste dieser Art.

## ABB gliedert die Arnold AG ein

Die ABB Gebäudetechnik gliedert die Firma Arnold AG in ihr Portfolio ein. Das Berner Unternehmen ist im Bereich Elektro- und Telematik-Installationen tätig. Alle Mitarbeitenden werden übernommen. Die Firma Arnold AG in Bern ist seit rund 50 Jahren im Bereich Planung und Ausführung von Elektro- und Telematikinstallationen erfolgreich tätig. Die 56 Mitarbeitenden haben im Jahr 2000 einen Umsatz von rund 11 Millionen Franken erwirtschaftet. Der Standort Bern wird beibehalten.



Montage der Gasturbinen für Russland.



## Wechsel des Stromanbieters auch in Post-Filialen

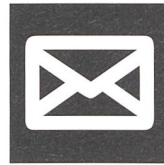
(v) Die Deutsche Post AG will in ihren Filialen künftig auch Stromlieferverträge vermitteln. Mit dem Schritt soll das Angebot an Produkten und Dienstleistungen zur Grundversorgung in allen Lebensbereichen ausgebaut werden. Die Post will zunächst in zehn Filialen in Köln und Umgebung Stromverträge der best energy GmbH – einem Joint Venture der Berliner Bewag AG und der MobilCom AG – anbieten.

## Enel baut Geothermie aus

Die Enel hat GE Power Systems einen Auftrag mit einem Volumen von 180 Mrd. ITL zur Lieferung von Ausrüstungsgegenständen für die geothermische Energiegewinnung erteilt. Es handelt sich um 30% einer Investition in entsprechende Anlagen in der Toskana, die bis 2002 eine Stromerzeugungskapazität von 200 MW haben sollen.

## Weitere Stromabschaltungen in Kalifornien

Die Stromkrise in Kalifornien verschärft sich weiter. Um einen Zusammenbruch des gesamten Netzes zu vermeiden, mussten Anfang Mai erneut rotierende Stromabschaltungen vorgenommen werden. Sommerliche Temperaturen, ein unerwartet hoher Energieverbrauch durch Klimaanlage und Wartungsarbeiten an Kraftwerken hatten dazu geführt, dass die Stromreserven unter 1,5% der Bedarfsmenge zusammengeschrumpft waren. Dabei mussten bis zu 300 000 Haushalte auf Strom verzichten. Zuvor hatte man bereits einzelne Grossverbraucher vom Netz getrennt. Kalifornien leidet nach einer fehlgeschlagenen Liberalisierung des Strommarktes seit Monaten unter Versorgungsproblemen.



## Leserbriefe

### Zur Revision der Niederspannungs-Installationsverordnung (NIV)

In der Schweiz wird der Wert der Schwarzarbeit jährlich auf 35 Milliarden Franken geschätzt. Am meisten verbreitet ist die Schwarzarbeit im Bau- und Gastgewerbe. Betrifft dieses volkswirtschaftliche wichtige Thema auch die Elektroinstallationstechnik? In diesem Gewerbe wird recht viel gewerbemässig und unter einer anderen Benennung schwarz installiert. Die Probleme der Schwarzinstallateure sind allseits bekannt, werden aber komischerweise im NIV-Revisionsentwurf nicht im Speziellen gewichtet. So kann die Schwarzarbeit im Elektroinstallationsgewerbe leider nicht bekämpft werden. In Zukunft wird das noch weniger der Fall sein, da sich die EVU von den Kontrollen distanzieren und sich nur noch mit kleinen Nuancen daran beteiligen. Damit wird die respektvollste und wichtigste Instanz für die Kunden sicherheitstechnisch bedeutungslos. Das wird spürbare Folgen hinterlassen. Wollen dies die EVU tatsächlich? Wohl kaum.

Das Schicksal will es, dass die unabhängigen Abnahmekontrollen «nicht gefährlicher Bauten» (Wohn- und Bürohäuser, öffentliche Verwaltungsgebäude, Banken, Versicherungen und Kirchen) aufgehoben werden sollen. Sind die Installationen in diesen Bauten mit einem Federstrich wirklich ungefährlicher, wenn schon hier alleine jährlich mehr als eine Million Mängel bei den Abnahmekontrollen festgestellt werden? Wenn es so ist, dann soll man aber gleich dafür plädieren,

dass Monteure ohne jeglichen höheren Titel in die einfache Installationstechnik einsteigen dürfen. So wird auch die Schwarzarbeit mit einem Federstrich gelöscht. Ist das Bundesamt für Energie bei der NIV-Revision nicht durchwegs konsequent, muss es sich den Vorwurf gefallen lassen, nur die elektrotechnischen Verbände zu bevorzugen und die wirklichen Kunden, nämlich die Stromkunden fallen zu lassen.

Momentan entwickeln alle Gewerbeverbände Strategien gegen die Schwarzarbeit. Nur das Bundesamt für Energie, das

die wichtigsten sicherheitstechnischen Regeln aufstellt, sieht sich ausser Stande, sich mit diesem grossen sicherheitstechnischen und volkswirtschaftlichen schädlichen Problem explizit zu befassen.

*Max Matt, 9450 Altstätten*

### Editorial 8/2001

Ich gratuliere herzlich zu Ihrem Vorwort «Freiheit» im SEV/VSE-Bulletin 8/2001. Sie haben mir damit aus dem Herzen gesprochen, weil ich mich schon lange darüber aufrege, wie wenig die technischen Fachkenntnisse und Erfahrungen jeder Belegschaft beim heutigen «Firmen-Handel» zur Geltung kommen, und nur noch der Börsenwert zählt, obschon das Geld ursprünglich nur ein Hilfsmittel zur Arbeitsteilung und zum Materialaustausch war.

*Jost Hänni, 2514 Ligerz*

### Trafotürme als Fotomotiv

Seit es mir gelungen ist, an meinem Wohnort den Abriss einer etwa 90 Jahre alten Turmstation zu verhindern, bin ich begeisterter Fotograf und Sammler von Trafotürmen. Meine Bildersammlung enthält bereits etwa 380 Objekte vom Jura bis in die Ostschweiz. Vom Elektrischen verstehe ich nicht sehr viel, die Türmen interessieren mich vor allem architektonisch. Ein Traum wäre, eine ausgediente, nicht allzu kleine Station günstig kaufen zu können. Ich versuche nun auf diesem Weg, an möglichst viele Turmstationen heranzukommen. Könnten Sie mir, wenn noch vorhanden, Standorte von Turmstationen bekannt geben, damit ich diese fotografieren und meiner Sammlung einverleiben könnte. Auch Fotos per E-Mail wären natürlich sehr willkommen.



Werner Boss, Höhenweg 10, 5742 Kölliken, 062 723 16 44  
[werner.boss@pop.agri.ch](mailto:werner.boss@pop.agri.ch)